

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 1

Rubrik: Frauen in der Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärdienst: Ja gerne

Vom Interesse am Militärdienst zur Aushebung

Kollegen, die vom Militärdienst erzählten, machten Jeannine Bänziger «gluschtig». Ein Besuch in der Rekrutenschule des Freundes brachte noch mehr Einblick. Das Interesse wuchs.

Jeannine Bänziger ist eine grosse und schlanke junge Frau. Sie macht den Eindruck, mitten im Leben zu stehen, hat genaue Vorstellungen, wie ihr Leben ablaufen soll.

Keine Frau also, die sich im Militär etwas zu beweisen hätte. Trotzdem ist einer der Beweggründe, warum sie sich zum Militärdienst angemeldet hat, dass sie sich und

Von Kpl Beatrix Baur-Fuchs

vielleicht auch anderen beweisen will, dass die Frauen sich für den Dienst in der Armee eignen. Sie möchte auch einfach mal etwas anderes machen und den Männern zeigen: «Wir Frauen können das auch!»

Rückblende

Begonnen hat alles im Jahr 2001, als die Kollegen die Rekrutenschule besuchten. Jeannine Bänziger lauschte den Erzählungen der jungen Leute voll Interesse. Ein Besuch beim Freund an dessen Tag der Angehörigen gab ihr einen weiteren Einblick. Die Idee reifte, es vielleicht selbst einmal zu machen. Am Stand der Armee

Die Information am Schnuppertag erwies sich als «Ente».

an der OLMA holte sie sich die ersten genaueren Informationen zum Militärdienst der Frauen. Die Broschüren wurden studiert, und schon wurde die Anmeldung an die Dienststelle nach Bern gesandt.

Schnuppertag

Jeannine reitet schon seit vielen Jahren, da war es naheliegend, dass sie sich für den Train als zukünftige Einheit interessierte. Während eines ganzen Tages erhielt sie zusammen mit anderen Frauen einen vertiefteren Einblick in die Arbeit eines Trainrekruten. Der Eindruck war sehr positiv. Sie war fasziniert vom Umgang der Rekruten mit den ihnen anvertrauten Pferden. Sie beobachtete, dass die Pferde sehr gut austrainiert sind. Angenehm überrascht war sie von der Tatsache, dass die Pferde sich vom Schiesslärm gar nicht beirren



Die Resultate der einzelnen Disziplinen werden studiert. Wie viel braucht es noch für das Sportabzeichen?

Fotos: Archiv

liessen. Nebst dem praktischen Teil des Schnuppertages gab es auch noch wichtige Informationen. So wurde auch über den Vorkurs für angehende Trainrekruten gesprochen. Die an diesem Tag im August abgegebene Information, der Vorkurs sei nicht so wichtig, sollte sich als richtungsweisend herausstellen. Sie verliess sich nämlich auf diese und sah von der Absolvierung eines solchen dreitägigen Kurses ab.

Letzte Infos

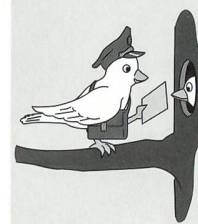
Jeannine Bänziger kam auch in diesem Jahr noch einmal am Olma-Stand vorbei. Sie suchte dabei auch das Gespräch mit weiblichen Angehörigen des Trains. Dabei tauchte die Frage auf, ob sie denn ein eigenes Pferd in die RS mitnehmen müsste. Diese sehr wichtige Frage konnte zur Freude von Jeannine verneint werden. Obwohl die Rekrutierung eines geeigneten Pferdes nicht ein Problem gewesen wäre. Einem Stempel im Dienstbüchlein «Trainrekrut» sollte also nichts mehr im Wege stehen. Wenn da nicht die Aushebung gewesen wäre.

Aushebung

Schon früh fand sich die junge Frau am 28. Oktober 2002 in Bütschwil zur Aushebung ein. So blieb noch Zeit, sich unter den anwesenden Frauen etwas zu beschnuppern. Dann ging es zum ersten Mal militärisch zu und her. In Reih und Glied

mussten sich die 15 Frauen aufstellen, die Männer natürlich auch. Die Gruppen wurden eingeteilt und die Sitzplätze bezogen. Nach einem Vortrag über die verschiedenen Truppengattungen folgte der Test 95. Jeannine Bänziger fand diesen ziemlich schwer, und vor allem reichte ihr die Zeit

«Briefkastenfirma»



Haben Sie etwas Tolles in der Rekrutenschule erlebt? Oder haben Sie im Militär Erfahrungen gemacht, die sie gerne weitergeben möchten? Vielleicht hatten Sie eine Begegnung mit einer Frau, die Militär leistet, die ihnen imponiert hat.

Haben Sie sich über etwas geärgert und wollen damit nicht an die Dienststelle Frauen in der Armee gelangen?

Haben Sie vielleicht sogar Kontakt zu militärdienstleistenden Frauen in anderen Armeen?

Greifen Sie zu «Papier und Bleistift» und reihen Sie die Buchstaben aneinander oder wenden Sie sich an die folgende Adresse:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs
St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg
Tel. und Fax P: 071 278 89 36 (55)

Die Redaktorin der Frauenseiten ist Ihnen gerne nach ihren Kräften behilflich und freut sich über viel Post mit gefreuten und allenfalls auch weniger gefreuten Berichten aus dem Militäralltag oder aus aller Welt.

Frauen in der Armee aktuell

nicht. So schaute in diesem auch nicht ein überragendes Resultat heraus.

Der ärztliche Teil stellte für sie kein Problem dar, wusste sie doch vorher schon, dass sie körperlich gesund ist und auch die Augen und Ohren intakt sind. Der sportliche Teil mit Pendellauf, Weitsprung aus dem Stand, Medizinball werfen und

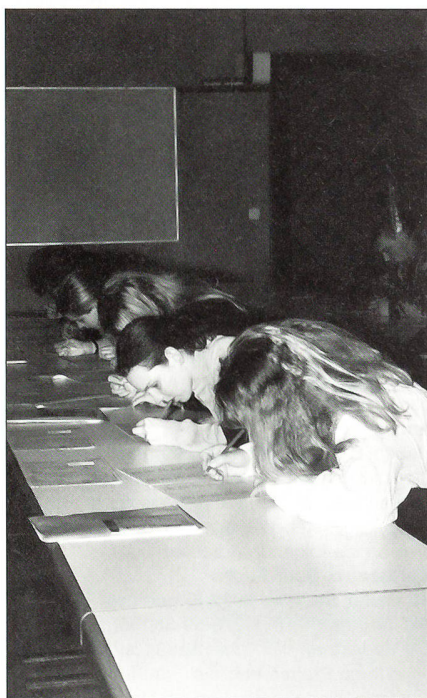
Die Idee reifte, es vielleicht selbst einmal zu machen.

dem 12-Min.-Lauf fiel nicht zur vollsten Befriedigung aus. So resultierte schliesslich eine Punktzahl, die sich Jeannine Bänziger höher vorgestellt hatte.

Anfänglich war die Stimmung unter den Frauen recht gut. Nach Bekanntwerden der erreichten Punktezahlen wollten zwei von ihnen vom Rest nicht mehr viel wissen, denn sie fühlten sich mit 326 bzw. 328 Punkten als Spitzensportlerinnen.

Einteilungsgespräch

Voller Zuversicht trat die angehende Rekrutin dann vor den Aushebungsoffizier. Über die Wunscheinteilung, nämlich den Train, wurde dabei gar nicht lange gesprochen. Denn kurz und bündig hiess es, sie könne dies vergessen, weil sie den Vorkurs nicht absolviert habe. Eine Diskussion mit dem Obersten war nicht möglich. So sollte sie die Information, die sie am Schnuppertag erhalten hatte, als «Ente» erweisen. Auch der Einwand: «Ich mache nun eben noch den Vorkurs und komme in einem



Die angehenden weiblichen Rekruten beim Lösen des Tests 95. Manch einer reicht die Zeit für die vollständige Lösung nicht.




Name: Jeannine Bänziger
Geburtsdatum: 13. 11. 1983
Beruf: Malerin
Wohnort: Engelburg
Hobbys: Reiten, Velofahren, Schwimmen

Jahr wieder» nützte nichts. Die erste Enttäuschung war natürlich riesig. Auch der Ersatzvorschlag, eine Einteilung in die Versorgung, löste keine Begeisterungstürme aus. Mit dem nächsten Vorschlag, nämlich die Sanität, konnte Jeannine auch nicht

Sie war fasziniert vom Umgang der Rekruten mit den ihnen anvertrauten Pferden.

viel anfangen. Schliesslich standen noch die Rettungstruppen zur Diskussion. Damit konnte sie sich nun doch eher abfinden.

Ausblick

Inzwischen hat sich Jeannine Bänziger mit der Einteilung bei den Rettungstruppen abgefunden und freut sich auf die RS im Jahre 2004, als eine der ersten in der neuen Armee. Auch das Schiessen wird ihr dann keine Mühe bereiten, denn damit beschäftigt sie sich schon längere Zeit. Dass sie die körperliche Leistungsfähigkeit noch etwas trainieren muss, ist ihr klar. Dass sie ihre RS in Genf zu absolvieren hat, ist für sie ebenfalls kein Problem. Obwohl sie nicht zweisprachig ist, ist sie zuversichtlich: «Irgendwie wird es schon gehen!» Jetzt, da ihre Militärzeit näher rückt, kann sie auch auf die Unterstützung ihres näheren Umfeldes zählen. Sowohl ihre Familie wie auch ihre beste Freundin stehen voll hinter diesem Engagement. Auch ihr Freund hat sich damit abgefunden. Nur der weitere Kollegenkreis verhält sich distanziert. 

Einsatz in der Swisscoy im Kosovo

Wer sich dafür interessiert, Teil des Schweizer Kontingentes an der KFOR zu werden, kann sich bei den folgenden Stellen unverbindlich informieren:

Gratistelefon: 0800 800 930, E-Mail: adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch
Internet: www.armee.ch/peace-support/
Es wäre schön, wenn auch in den nächsten Ablösungen im Kosovo die Frauen vertreten wären.



Die Ex-Skirennfahrerin Maria Walliser und die beiden Generaldirektoren der Schweizer Accor-Hotellerie, Georges Schneider (links aussen) und Hans-Michael Leise (rechts aussen), übergeben dem Geschäftsführer der Stiftung Cerebral, Gerhard Grossglauer, den Check über 116 000 Franken.

116 000 Franken für cerebral gelähmte Kinder

Verteilt auf die ganze Schweiz fand unter dem Patronat von Maria Walliser in 17 Accor-Hotels in der Schweiz ein Familienfest mit Musik, Attraktionen, Spielen und Tombola statt. Nun liegt das Ergebnis vor: Genau 116 000 Franken kommen der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind zugute. Das Geld wird für den weiteren Ausbau des Sicherheitsstandards beim Transport von behinderten Menschen im Rollstuhl eingesetzt.

Aufgrund dieses Erfolges wird der Schweizer Accor-Tag zugunsten der Stiftung Cerebral in Zukunft regelmässig durchgeführt, das nächste Mal am 25. Mai 2003. Accor ist in der Schweiz mit insgesamt 22 Hotels vertreten, aufgeteilt auf die Marken Sofitel, Novotel, Ibis, Etap und Formule.

